

UMFRAGE KULTUR SEPTEMBER 2020

1. Bitte Name und Vorname angeben*

- Ursula Egli

• 500

2. Welche kulturpolitischen Akzente soll die Stadt Wil in den nächsten 4 Jahren setzen?*

- Ein besonderer Augenmerk soll dem *Turm* gelten um ein vielfältiges Projekt zu lancieren, damit ein vielfältiges Kulturangebot darin wachsen kann. Der *Turm* soll ein Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung werden, und nicht nur für die Kulturelite.

• 999

3. Möchten Sie kulturpolitische Veränderungen anstreben oder spezielle Schwerpunkte verfolgen? Welche?*

- In der vielfältigen Kulturlandschaft die jetzt schon herrscht in Wil braucht es momentan nicht mehr Veränderung. Wichtig ist, dass die Kulturellen Vereine, Gruppen und Einzelpersonen einfach und mit sehr wenig Aufwand zu Räumlichkeiten kommen. Mein Schwerpunkt soll den Vereinen gelten, die sich schon über Jahre und Jahrzehnte kulturell engagieren, und eigenverantwortlich mit ihren Begehren an die Politik gelangen.

• 999

4. Wo und wie sehen Sie im Rahmen der städtischen Politik Möglichkeiten, das Verständnis für Kultur allgemein zu fördern und kulturelle / musische Tätigkeiten zusätzlich zu fördern?*

- Es darf nicht angehen, dass die Volkskultur zu einer Staatskultur heranwächst, daher appelliere ich an die Eigenverantwortung der Kulturschaffenden, seien dies Einzelpersonen oder Vereine/Gruppen.

• 999

5. Der Beitrag der Mitgliedergemeinden an ThurKultur soll von einem Franken pro Einwohner*in auf zwei Franken verdoppelt werden. Befürworten Sie diesen Schritt?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Nein, da die Verankerung gut gelungen ist, daher ein guter Grund so weiter zu fahren wie bis anhin.

6. Momentan wird ein Projekt bezüglich baulicher und betrieblicher Ertüchtigung des Kulturzentrums Gare de Lion ausgearbeitet. Erste Kostenschätzungen ergeben einen Investitionsbedarf von bis zu 3.5 Millionen Franken. Werden Sie sich als Stadtrat oder Stadtpräsident aktiv für dieses Vorhaben einsetzen?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Eher Ja, weil der Gare de Lion ein fester Bestandteil in der wiler Kulturlandschaft hat. Jedoch muss noch über die Eigenleistung diskutiert werden.

7. Die Vorlage zur dritten Bauetappe Hof zu Wil kommt demnächst ins Parlament. Stehen Sie hinter diesem Projekt?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Eher Ja, weil der Hof zu Wil der Schweizweit bekannteste Platz von Wil ist. Jedoch auch hier, über die Finanzierung muss noch diskutiert werden.

8. Teilen Sie die Meinung, dass es in der Stadt Wil zu wenig Proberäume und Ateliers für Vereine und Kulturschaffende gibt und werden sie sich aktiv für die Lösung dieses Problems einsetzen?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- eher Nein, meine, dass es in der Stadt genügend Räume gibt, die jetzt schon vielfältig genutzt werden können.

9. Eine Motion verlangt, dass der Gebäudekomplex «Turm» künftig auch für kulturelle Zwecke genutzt werden soll. Befürworten Sie eine Nutzung dieser Art grundsätzlich?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- JA klar. Voraussetzung, es gibt Platz für die gesamte Bevölkerung und nicht nur für die Kulturelite.

10. Im Kulturbereich herrschen teils prekäre Arbeitsverhältnisse - auch in Wil. Einerseits ist sehr viel ehrenamtliche Tätigkeit über ein 'gesundes Mass' hinaus nötig, andererseits können gerade auch vertraglich geregelte Arbeitsstellen / Jobs mit regelmässigen Arbeitseinsätzen (10 Stellenprozent und mehr) häufig gar nicht, nur mit symbolischen Pauschalbeträgen oder sehr tiefen Stundenlöhnen vergütet werden. Setzen sie sich

aktiv - konkret bei Bedarf auch durch die Erhöhung von Unterstützungsbeiträgen an die Institutionen - dafür ein, dieses Problem nachhaltig zu bekämpfen?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja
- Nein

- Nein, das ist nicht Aufgabe des Staates, Unterstützungsbeiträge zu sprechen.

11. Teilen Sie die Meinung, dass sich die Entschädigungen im Kultursektor grundsätzlich an marktüblichen Löhnen (beispielsweise an Entschädigungen für städtische Mitarbeiter*innen) orientieren sollte?*

Wählen Sie eine Antwort

- Ja

- Nein

- Andere oder ausführlichere Antwort

12. Das kulturelle Leben ist in den letzten Monaten fast zum Erliegen gekommen. Die Kulturhäuser blieben geschlossen, sämtliche Aufführungen wurden abgesagt. Bis jetzt haben Bund und Kanton einen kleinen Teil der Ausfälle mittels Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen überbrückt. Die Situation ist für die Kultur noch lange nicht ausgestanden – welchen Teil soll die Stadt Wil dazu beitragen?*

- Wenn die Gelder von Bund und Kanton nachweislich ausgeschöpft sind, kann die Stadt unterstützend eingreifen. Ein Vorstoss im Parlament hat diesen Prozess beschleunigt und das Anliegen ist umgesetzt.